

2020

DIE LÄNGE
UND BREITE,
DIE HÖHE
UND TIEFE
DER LIEBE
CHRISTI
ERKENNEN,
DIE ALLE
ERKENNTNIS
ÜBERSTEIGT.

NACH EPH. 3,18–19

GOTTES
DIENST

FÜR DIE FASTENZEIT

Impressum:

Bischöfliches Ordinariat Würzburg

Hauptabteilung Seelsorge

Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg

Telefon 0931 386-65 105 | Fax 0931 386-65 109

seelsorgereferat@bistum-wuerzburg.de

Text: Paul Weismantel, Referat Geistliches Leben

„Die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe der Liebe Christi erkennen, die alle Erkenntnis übersteigt“ (Eph 3,18–19)

Mit dem Segen Gottes haben wir dieses Jahr 2020 und das neue Jahrzehnt begonnen. Niemand weiß, was es uns alles bringen wird an freudigen oder auch erschreckenden Überraschungen. Manches wird uns herausfordern und mit vielen Fragen konfrontieren. Mit Gottes Hilfe wollen und können wir es gestalten und bewältigen. Unser Leitwort will uns dabei stärken und geistlich ermutigen.

Immer ist die in Jesus Mensch gewordene Liebe Gottes größer als alles andere, als all unsere Sorgen und Bedenken, Ängste und Zweifel. Zu Beginn der österlichen Buß- und Erneuerungszeit lädt uns der Gottesdienst dazu ein, uns daran zu erinnern und zu vergewissern, dass es vor, bei und in allem darum geht, Christus zu erkennen. Die Größe und Tiefe, die Bedeutung und Tragweite seiner Liebe will uns beseelen.

Dann können wir aus mancher Verengung oder manchem Engpass heraus eine neue Perspektive und Blickrichtung gewinnen; auch im Hinblick auf die Umstrukturierung und Neuordnung der pastoralen Räume in unserem Bistum. Dafür wollen wir persönlich und gemeinsam den Geist Gottes erbitten und uns auf ihn besinnen und verlassen.

Gottes Kraft geht alle Wege mit, seien sie auch noch so verschlungen, langwierig oder schwierig. In dieser Überzeugung bin ich Ihnen herzlich verbunden und erbitte für Sie den Segen des dreieinigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen

Ihr



Dr. Franz Jung

Bischof von Würzburg

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes

A Amen

1. Lied | GL 474, 1–3

Em Hm7

1 Wenn wir das Le - ben tei - len
2 Wenn wir das Blut des Le - bens
3 Wenn wir uns öff - nen für den

Em Hm7 Em

1 wie das täg - lich Brot, wenn al - le,
2 tei - len wie den Wein, wenn man er -
3 Herrn in die - ser Zeit, We - ge ihm

Hm7 Em D

1 die uns se - hen, wis - sen: Hier lebt Gott:
2 kennt: In uns wird Gott le - ben - dig sein:
3 bah - nen, dass er kommt und uns be - freit:

G D Em Hm7

Kv Je - sus Christ, Feu - er, das die Nacht er - hellt,
G D Em Hm Em

Je - sus Christ, du er - neu - erst uns - re Welt.

T: Hans Florenz (*1953), M: Michel Wackenheim (*1945)

2. Einführung

Liebe Mitfeiernde, wir sind zum gemeinsamen Gottesdienst zusammengekommen. Dabei vertrauen wir auf das Wort Jesu:

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20)

So ist er jetzt auch hier in unserer Mitte gegenwärtig. Auf ihn wollen wir schauen und hören; von ihm wollen wir uns raten und helfen, stärken und aufrichten lassen; mit ihm teilen wir unser Leben, mit seinen Freuden und Sorgen, Fragen und Hoffnungen, Erwartungen und Enttäuschungen. Das tun wir beim Schweigen und Hören, Singen und Beten.

So wollen wir jetzt mit einer einfachen Atem- und Schweigeübung beginnen.

Ein paar einfache Hinweise zur Anleitung:

(bitte ruhig und langsam vortragen)

- Ich nehme eine bequeme Haltung ein und nehme mich wahr im Kontakt zum Stuhl, auf dem ich sitze und zum Boden, der mich trägt.
- Ich kann meine Augen schließen oder auf einen bestimmten Punkt gerichtet halten.
- Ich achte auf meinen Atem, wie er in mir kommt und geht; beim Einatmen nehme ich die Luft in mich auf, beim Ausatmen lasse ich sie aus mir herausfließen.
- So finde ich in aller Ruhe und Stille meinen eigenen Atemrhythmus.
- Gott atmet in mir und erhält mich durch meinen Atem am Leben.
- Sein Geist ist meine schöpferische Atemkraft.
- So verweile ich noch mit ein paar Atemzügen im Geheimnis Gottes und schließe dann ganz langsam diese Übung für mich ab.
- Jetzt nehme ich wieder den Blickkontakt zu meiner Umgebung auf.

3. Lied GL | 474, 4–5

4 Wenn wir die Liebe leben, die den Tod bezwingt, / glauben an Gottes Reich, das neues Leben bringt: Kv

5 Wenn wir in unsern Liedern loben Jesus Christ, / der für
uns Menschen starb und auferstanden ist: Kv

G D Em Hm⁷
 Je - sus Christ, Feu - er, das die Nacht er - hellt,
 G D Em Hm Em
 Je - sus Christ, du er - neu - erst uns - re Welt.

T: Hans Florenz (*1953), M: Michel Wackenheim (*1945)

4. Lobpreis – Gottes ewiger Heilsplan

V Am Anfang des Epheserbriefes steht ein wunderbarer Hymnus, der uns immer wieder gut einstimmen kann auf die Grundlage unseres Glaubens.

Beten wir im Wechsel dieses großartige Loblied,
das uns den Heilsplan Gottes in Erinnerung ruft:

V Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus. Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel.

A Denn in ihm hat er uns erwählt vor der Erschaffung der Welt, damit wir heilig und untadelig leben vor ihm.

- V** Er hat uns aus Liebe im Voraus dazu bestimmt,
seine Söhne und Töchter zu werden durch Jesus Christus
und zu ihm zu gelangen nach seinem gnädigen Willen,
zum Lob seiner herrlichen Gnade.
- A** Er hat sie uns geschenkt in seinem geliebten Sohn.
In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung
der Sünden nach dem Reichtum seiner Gnade.
- V** Durch sie hat er uns reich beschenkt, in aller Weisheit und Einsicht,
er hat uns das Geheimnis seines Willens kundgetan, wie er es
gnädig bestimmt hat in ihm.
- A** Er hat beschlossen, die Fülle der Zeiten heraufzuführen,
das All in Christus als dem Haupt zusammenzufassen,
was im Himmel und auf Erden ist, in ihm.
- V** In ihm sind wir auch als Erben vorherbestimmt nach dem Plan dessen,
der alles so bewirkt, wie er es in seinem Willen beschließt;
- A** wir sind zum Lob seiner Herrlichkeit bestimmt, die wir
schon früher in Christus gehofft haben.
- V** In ihm habt auch ihr das Wort der Wahrheit gehört,
das Evangelium von eurer Rettung; in ihm habt ihr das Siegel
des verheißenen heiligen Geistes empfangen, als ihr zum Glauben kamt.
- A** Der Geist ist der erste Anteil unseres Erbes hin zur Erlösung, durch die
ihr Gottes Eigentum werdet, zum Lob seiner Herrlichkeit.

5. Lesung

V Bevor wir das Wort Gottes als menschliches Wort hören, wollen wir uns mit dem folgenden Liedruf darauf einstimmen:

GL 450 (*dreimal wiederholen*)

Kanon ① H⁷ Em Am Em

Got-tes Wort ist wie Licht in der Nacht; es hat
Hoff-nung und Zu-kunft ge-bracht; es gibt
Trost, es gibt Halt in Be-drängnis, Not und Äng-sten,
ist wie ein Stern in der Dun-ke-l-heit.

T: Hans-Hermann Bittger 1983, M: Joseph Jacobsen 1935

Hören wir auf das, was uns der Epheserbrief über die alles übersteigende Erkenntnis der Liebe Christi sagt:

Daher beuge ich meine Knie vor dem Vater, von dem jedes Geschlecht im Himmel und auf der Erde seinen Namen hat. Er gebe euch aufgrund des Reichtums seiner Herrlichkeit, dass ihr in Bezug auf den inneren Menschen durch seinen Geist an Kraft und Stärke zunehmt. Durch den Glauben wohne Christus in euren Herzen, in der Liebe verwurzelt und auf

sie gegründet. So sollt ihr mit allen Heiligen dazu fähig sein, die Länge und Breite, die Höhe und Tiefe zu ermessen und die Liebe Christi zu erkennen, die alle Erkenntnis übersteigt. So werdet ihr erfüllt werden in die ganze Fülle Gottes hinein. Dem aber, der gemäß der Macht, die in uns wirkt unendlich viel mehr tun kann, als wir erbitten oder erdenken, ihm sei die Herrlichkeit in der Kirche und in Christus Jesus bis in alle Generationen für ewige Zeiten. Amen.

(Eph 3,14–22)

GL 450 *(wiederholen)*

Bibel teilen – wenn die Mitbetenden es wollen, kann hier zu einem gegenseitigen Mitteilen dessen eingeladen werden, was jeden beim Hören dieser Worte besonders angesprochen oder hellhörig gemacht hat. Wer mag, kann einfach „sein Wort“ noch einmal wiederholen und einen Gedanken damit verbinden oder ein Anliegen oder eine Frage.

6. Jesus Litanei

(es können bestimmte Abschnitte ausgewählt werden)

GL 560, 1



- V** Jesus, du Erstgeborener der neuen Schöpfung – **A** wir grüßen dich
- V** Du stiller Beter am frühen Morgen oder späten Abend
- V** Jesus, du Alpha und Omega, du Ursprung, Mitte und Ziel
- V** Du Wanderprediger und Wundertäter
- V** Jesus, du Kämpfer für die Würde jedes Menschen
- V** Du Leidenschaft Gottes für das Leben der Welt
- V** Jesus, in dir wohnt die ganze Fülle Gottes
- V** Du göttliches Erbarmen für Mühselige und Beladene

GL 560, 1

- V** Jesus, du Kind in der Krippe im Stall von Bethlehem – **A** wir loben dich
- V** Du Friedensfürst, von den Engeln verkündet
- V** Jesus, du von den Hirten gesucht und angebetet
- V** Die Sterndeuter aus dem Osten haben dir gehuldigt
- V** Jesus, von Herodes bedroht und verfolgt
- V** Du ausgeliefertes Flüchtlingskind in der Fremde
- V** Jesus, du schenkst uns Versöhnung und Trost
- V** Die Erkenntnis deiner Liebe übersteigt alles

GL 560, 1

- V** Jesus, als Freund der Sünder beschimpft – **A** wir preisen dich
- V** Du hast gute Tischgemeinschaft geschätzt und gepflegt
- V** Jesus, von den Pharisäern angegriffen und abgelehnt
- V** Dein Leben hast du für uns eingesetzt und hingegeben
- V** Jesus, du Brot des Himmels und Nahrung unseres Glaubens
- V** Deinen Jüngern hast du die Füße gewaschen
- V** Jesus, für uns gegenwärtig in deinem Wort und Sakrament
- V** Du Herr und treuer Diener deiner Kirche

GL 560, 1

- V** Jesus, du Mann der Schmerzen – **A** wir danken dir
- V** Du bist vertraut mit unseren Gebrechen und Leiden
- V** Jesus, von einem Freund verraten
- V** Von fast allen kläglich im Stich gelassen
- V** Jesus, zum Hohn und Spott bist du geworden
- V** Als Leidensgefährte begleitest du unsere Kreuzwege
- V** Jesus, in der Gottverlassenheit von Golgotha gestorben
- V** In deinen Wunden bergen wir unsere Verletzungen

GL 560, 1

- V** Jesus, zum Hohn und Spott geworden – **A** wir rufen dich an
- V** Du von roher Gewalt geschlagen und erniedrigt
- V** Jesus, wie ein Schwerverbrecher behandelt
- V** Du wurdest aufs Kreuz gelegt und gekreuzigt
- V** Jesus, hinabgestiegen in das Reich des Todes
- V** Du von deinen Liebsten betrauert und beklagt
- V** Jesus, wahrhaft auferstanden von den Toten
- V** Du immer gegenwärtiger Herr Jesus Christus

GL 560, 1

- V** Jesus, dein Herz steht offen für alle – **A** wir vertrauen auf dich
V Du rufst uns, dir täglich neu zu folgen
V Jesus, du kennst unsere Bitten und Klagen
V Du sehnst dich nach uns
V Jesus, unermüdlich sorgst du für uns
V Von deiner Seite trennt uns keine Not
V Jesus, du schaust nach uns aus
V Bis wir dich finden, bleibst du Weg
- V** Herr Jesus Christus, so schauen wir auf zu dir, rufen dich an und danken dir, grüßen und bitten wir dich, vertrauen uns dir an. Denn du bist und bleibst bei uns an jedem Tag. Wir danken dir für deine Nähe und Treue. **A** Amen

7. Lied | GL 377

1 O Je - su, all mein Le - ben bist
2 O Je - su, all mein Glau - be bist

1 du, oh - ne dich nur Tod. Mei - ne
2 du, Ur-sprung al - len Lichts. Mei - ne

1 Nah - rung bist du, oh - ne dich nur
2 Hoff - nung bist du, Hei - land des Ge -

1 Not. Mei - ne Freu - de bist du, oh - ne
2 richts. Mei - ne Lie - be bist du, Trost und

1 dich nur Leid. Mei - ne Ru - he bist du,
2 Se - lig - keit. All mein Le - ben bist du,

1 oh - ne dich nur Streit, o Je - su.
2 Gott der Herr-lich - keit, o Je - su.

T: Köln 1853 nach Franz Xaver Ludwig Hartig 1830/1838, 2. Str.: Georg Thurmair 1938, M: Köln 1853 nach Franz Xaver Ludwig Hartig 1830/1838

8. Fürbittengebet

V Du unser Gott, in dieser unserer gegenwärtigen Zeit suchen wir bei dir unseren inneren Halt und Geborgenheit, einen Raum der Ruhe und Erholung, einen Ort der Stärkung und Ermutigung. In so manch Zwielichtigem sehnen wir uns nach Erleuchtung. Bei manchen Schatten brauchen wir deinen tröstlichen Beistand. Darum beten wir in unseren Anliegen und Sorgen:

A Erleuchte die Augen unseres Herzens, damit wir erkennen, zu welcher Hoffnung wir berufen sind!

V Vielfältige Veränderungen verunsichern uns, Belastungen und Spannungen wollen ausgehalten werden, vielfach sind wir stark herausgefordert, darum bitten wir dich:

A Erleuchte ...

V Für Menschen, die sich blenden lassen oder blind geworden sind für Zeichen der Hoffnung, wo uns die Sicht verstellt oder unser Blick getrübt ist, bitten wir dich:

A Erleuchte ...

V Manche Schwierigkeiten oder offene Fragen machen in dieser Zeit des Umbruchs vielen zu schaffen, bedrängen und bedrücken uns, darum bitten wir dich:

A Erleuchte ...

V Für Menschen, die an ihre Grenzen stoßen; Liebgewordenes ist nicht mehr so, wie es einmal war, wo wir uns verabschieden und loslassen müssen, bitten wir dich:

A Erleuchte ...

V Enttäuschungen und Niederlagen verunsichern, Misserfolg und Scheitern lähmt, eine schleichende Resignation greift um sich, darum bitten wir dich:

A Erleuchte ...

V Für Menschen, die ängstlich und verzagt, kraftlos und mutlos sind, weil auch wir uns mitunter überfordert, verloren und verlassen fühlen, bitten wir dich:

A Erleuchte ...

V Dir, o Gott, vertrauen wir die Menschen mit all ihren Sorgen und Nöten an. Alle unsere persönlichen und gemeinsamen Anliegen bringen wir jetzt im Gebet Jesu vor dich, indem wir beten:

A Vater unser ...

V Grüßen wir auch Maria, unsere Mutter und Schwester im Glauben. Sie begleitet die Kirche durch diese unsere schwierigen Zeiten. Um ihre Hilfe rufen wir sie an, indem wir beten:

A Gegrüßet seist du, Maria ...

9. Lied | GL 425



- 1 So - lang es Menschen gibt auf Er - den,
 2 So - lang die Menschen Wor-te spre-chen,
 3 Du nährst die Vö - gel in den Bäu - men.



- 1 so - lang die Er - de Fruch-te trägt,
 2 so - lang dein Wort zum Frie-den ruft,
 3 Du schmückst die Blu - men auf dem Feld.



- 1 so - lang bist du uns al - len Va -
 2 so - lang hast du uns nicht ver - las -
 3 Du machst ein En - de mei-nem Sor -



- 1 ter; wir dan - ken dir für das, was lebt.
 2 sen. In Je - su Na - men dan-ken wir.
 3 gen, hast al - le Ta - ge schon be - dacht.

4 Du bist das Licht, schenkst uns das Leben, / du holst die Welt aus ihrem Tod, / gibst deinen Sohn in unsre Hände, / er ist das Brot, das uns vereint.

5 Darum muss jeder zu dir rufen, / den deine Liebe leben lässt: / Du, Vater, bist in unsrer Mitte, / machst deinem Wesen uns verwandt.

T: Huub Oosterhuis 1959 „Zolang er mensen zijn op aarde“, Ü: Dieter Trautwein 1966/1972, M: Tera de Marez Oyens-Wansink 1959

10. Segen

V Der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus segne uns in seinem reichen Erbarmen. Er sende seine Hl. Engel, damit sie uns begleiten auf allen unseren Wegen. Sie mögen uns bewahren vor Unheil und allem Schaden des Leibes und der Seele.

V In Jesus Christus hat Gott unser menschliches Dasein angenommen, um es in allem mit uns zu teilen. Er bleibe auch in ungewisser Zukunft unser Weg, unsere Wahrheit und unser Leben. Er tröste und stärke uns in aller Mühsal und Trübsal.

V Gottes Geist, seine schöpferische Atemkraft ist ausgegossen in unsere Herzen. Er stehe uns bei, er tröste, erneuere, heile und verwandle uns. Seine immerwährende Gegenwart belebe und erfreue uns mit dem Glanz ihres göttlichen Lichtes.

V So segne uns der dreieinige und treue Gott, der Vater und der Sohn und der Hl. Geist.

A Amen

11. Lied | GL 430, 1–3

D Hm Em

1 Von gu - ten Mäch - ten treu und
2 Noch will das al - te un - sre
3 Und reichst du uns den schwe-ren

A F#m Hm D H Em

1 still um - ge - ben, be - hü - tet und ge -
2 Her - zen quä - len, noch drückt uns bö - ser
3 Kelch, den bit - tern, des Leids ge - füllt bis

A D Hm C# F#m

1 trö-stet wun-der - bar. So will ich die - se
2 Ta - ge schwe-re Last. Ach Herr, gib un - sern
3 an den höch-sten Rand, so neh-men wir ihn

G A D A Hm

1 Ta - ge mit euch le - ben und mit euch
2 auf-ge-schreck-ten See - len das Heil, für
3 dank-bar oh - ne Zit - tern aus dei - ner

D G E A D

1 ge - hen in ein neu - es Jahr.
2 das du uns ge - schaf - fen hast.
3 gu - ten und ge - lieb - ten Hand.

T: Dietrich Bonhoeffer [1944] 1945/1951, M: Kurt Grahl (*1947)

